

Total verrückte Verdienst-Quellen

Außergewöhnliche Möglichkeiten zum Geld verdienen



Reproduktionen, Übersetzungen, Weiterverarbeitung oder ähnliche Handlungen zu kommerziellen Zwecken sowie Wiederverkauf oder sonstige Veröffentlichungen sind ohne die schriftliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

Copyright 2014 Henry van Doorn

Diese Publikation wurde nach bestem Wissen recherchiert und erstellt.
Verlag und Autor können jedoch keinerlei Haftung für Ideen, Konzepte, Empfehlungen,
Sachverhalte übernehmen.

Die publizierten Verdienstchancen sind als Denkanstöße zu verstehen, um jeweils zu eigenen Lösungen zu gelangen. Geschäftsmodelle unterliegen einem schnellen Wechsel der Gegebenheiten, Präferenzen der Anwender, den jeweils geltenden juristischen Voraussetzungen, Bedingungen und müssen deshalb regelmäßig an die aktuellen Konditionen angepasst werden.

Der Verlag und Autor fordern nicht dazu auf, sich ohne entsprechende Kenntnisse selbständig zu machen oder überhaupt kommerziell tätig zu werden. Informieren Sie sich über gesetzliche Vorschriften und über technische - sowie kaufmännische Erfordernisse.

Als Leserin und Leser dieses Ratgeber-eBooks, möchten wir Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass keine Erfolgsgarantie oder Ähnliches gewährleistet werden kann. Auch kann keinerlei Verantwortung für jegliche Art von Folgen, die Ihnen oder anderen Lesern im Zusammenhang mit dem Inhalt dieses Buches entstehen, übernommen werden.

Der Leser ist für die aus diesem Buch resultierenden Ideen und Aktionen selbst verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Warum klassische Nebenjobs nichts bringen (oder nur ganz wenig)!	6
Merken Sie etwas?	7
Warnung!	8
Total verrückten Verdienst-Quellen Außergewöhnliche Möglichkeiten zum Geld verdienen	9
Geld verdienen im Schlaflabor	9
Geld verdienen mit Samenspenden	12
Geld verdienen als Erotikdarsteller/in	15
Geld verdienen im Apnoe-Labor	17
Geld verdienen als Matratzentester	19
Geld verdienen als Hoteltester	21
Geld verdienen als Dessous-Model und mit Unterwäsche/ Bademode	23
Geld verdienen als Hostess	25
Geld verdienen als Produkttester	27
Geld verdienen als Friseur-Model	29
Geld verdienen als Akt-Model für Mal- und Fotokurse	31
Geld verdienen als Babysitter/Au-Pair	32
Geld verdienen mit Blut- und Plasmaspenden:	34
Persönliche Daten im Internet verkaufen	37
Geld verdienen mit Fotos	39
Geld verdienen mit Videos	41
Bieten Sie Ihr Talent im Internet an	43
Geld verdienen mit Umfragen	45
Lesen Sie doch einfach E-Mails!	48
Spielend Geld verdienen am Computer	49
Schlusswort	52

Vorwort

Viele Menschen träumen davon, schnell und leicht reich zu werden. Doch in der Regel ist das mit harter Arbeit verbunden. Bis man auf einen grünen Zweig kommt, vergehen oft Jahre.

Neben dem boomenden Internet-Business mit moderner Goldgräber-Stimmung gibt es aber noch einen anderen Weg:

Es gibt zahlreiche außergewöhnliche Verdienst-Quellen, mit denen Sie Geld verdienen können. Zugegeben, manchmal gehört etwas Mut dazu, aber warum nicht auch mal den unkonventionellen Weg einschlagen? Wer von den reichen Menschen dieser Welt, verdient sein Geld schon mit einem normalen Job?

Wie ist Ihre Situation? Ist es nicht langsam an der Zeit andere Wege zu gehen?

Sie können kaum alle Rechnungen bezahlen, einen Urlaub leisten Sie sich schon lange nicht mehr und der Wagen steht in der Garage, weil Sie Versicherung, Steuern oder Reparatur nicht finanziert kriegen.

Nebenjobs sind rar und zumal gut bezahlte kaum in Sicht. Warum? Weil Sie mit dem falschen Ansatz danach suchen. Es fällt Ihnen nämlich nicht im Schlaf ein, dass es auch viel leichter geht. Denn die zahlreichen Offerten, mit denen Sie buchstäblich im Schlaf reich werden können, übersehen Sie. Sie müssen nur richtig suchen, dann finden Sie auch Quellen, wo das Geld praktisch auf der Straße liegt.

Wie und wo das funktioniert, erfahren Sie in diesem Ratgeber-eBook. Sie sind also auf dem richtigen Weg. Denn jetzt nehmen Sie Ihr Leben wirklich in die Hand, werden damit erfolgreich sein und vor allem

glücklicher. Ihre Lebensqualität wird spürbar steigen. Das eBook allein ist allerdings nicht Garant dafür, dass Sie nunmehr quasi im Schlaf zum Millionär werden. Es gibt Denkanstöße und zeigt Wege dorthin auf, die Sie aber natürlich selbst gehen müssen. Jeder muss für sich seine individuellen Schritte selbst wählen.

Sie werden Dinge erfahren, an die Sie im Traum nicht gedacht haben. Nun lehnen Sie sich zurück und erfahren, mit welchen total verrückten Verdienst-Quellen vielleicht auch Sie bald Geld verdienen können.

Warum klassische Nebenjobs nichts bringen (oder nur ganz wenig)!

Sie tragen nachts bei Wind und Wetter Zeitungen aus, lassen um drei Uhr früh den Wecker klingeln, mühen sich durch die Dunkelheit – und bekommen am Ende des Monats ein paar hundert Euro dafür?

Sie putzen das Geschirr und Töpfe in der Restaurantküche und verbrennen sich dabei auch noch die Finger – für einen 400-Euro-Job?

Sie tragen Prospekte für einen Hungerlohn aus oder räumen im Winter den Schnee? Vielleicht haben Sie gleich mehrere Putzstellen für acht oder zehn Euro die Stunde – und dürfen dafür fremde Toiletten reinigen.

Als Sicherheits-Wachmann schlagen Sie sich in gefährlichen Gegenden die Nächte um die Ohren – für acht Euro die Stunde und mit der Gefahr, überfallen und verletzt zu werden? Ja, Sie riskieren sogar für ein paar Piepen Ihr Leben?

Merken Sie etwas?

Sie kommen absolut nicht auf einen grünen Zweig, im Gegenteil: Sie setzen Ihre Gesundheit aufs Spiel und setzen sich anderen Gefahren aus!

Die paar Kröten, die Sie mit harten Nebenjobs verdienen, setzen Sie anschließend wieder ein, um Ihre Gesundheit zu reparieren. Sie leben also von der Hand in den Mund; am Ende des Monats bleibt nichts außer Frust. Es gibt keinen herkömmlichen Nebenjob, mit dem Sie reich werden könnten. Gut, es gibt Leute, die sich für einen Traumurlaub oder ein schickes Cabrio krumm legen und gleich drei oder vier Putzstellen gleichzeitig bedienen. Ja, es gibt sogar Leute, die neben ihrem stressigen Hauptberuf nachts Zeitungen austragen, dann noch stundenweise an der Rezeption eines Fitnessstudios arbeiten und an Wochenenden in der Großküche spülen. Was glauben Sie, wie lange die das durchhalten?

Wir reden hier über Wochen, nicht über Monate. Das hält kein normaler Mensch aus. Und so wird es Ihnen auch ergehen. Vergessen Sie das ganz schnell wieder. Natürlich können Sie auch Lotto spielen oder in Sportwetten investieren. Doch dann können Sie Ihr knappes Geld auch gleich zum Fenster rauswerfen. Seriös reich werden? Wie soll das nur geschehen?

Gehen Sie unkonventionelle Wege beim Geld verdienen und informieren Sie sich über Jobs, die viele andere nicht kennen oder von vornherein ablehnen!

Warnung!

Sie denken schon lange über Geschäftsmodelle, Selbständigkeit und Einnahmequellen nach, wälzen Anzeigenblätter und suchen im Internet?

Und da laufen Ihnen alle möglichen – meist unseriösen – Angebote über den Weg? Ob Briefumschläge kleben, Wundertüten füllen, Heimarbeit von zu Hause aus, Schuhe übers Internet verkaufen, Online-Casinos, Finanzberater, Versicherungen verkaufen.

Mal ehrlich: Glauben Sie wirklich, damit reich werden zu können? Wohl eher Fehlanzeige! Meistens müssen Sie erst mal tief in die eigene Tasche greifen – und bleiben dann auf einem unverkäuflichen Warenlager sitzen. Sie haben Ihr letztes Geld zusammen gekratzt und stehen vor einem Scherbenhaufen, weil Sie Abzockern aufgesessen sind. Diese Kriminellen tummeln sich überall. Sie machen sich die Not der einfachen Leute und deren finanziellen Druck zunutze, kassieren eiskalt ab und lassen Sie dann im Regen stehen.

Ja, man muss es so sagen: Wer hat schon Geld zu verschenken? Eigentlich niemand, deshalb können Sie auch mit Tütchen füllen und Briefumschläge kleben nicht reich werden – warum werden auch solche Tätigkeiten in Gefängnissen und Behindertenwerkstätten erledigt? Weil es reine Beschäftigungstherapie ist, kein Geldverdienst. Lassen Sie also die Finger davon, fallen Sie nicht auf solche Scharlatane herein. Wenden Sie sich schnell den wirklich seriösen Dingen zu, die Sie tatsächlich zu Geld bringen, zu viel Geld. Wie das konkret funktioniert, erfahren Sie im nächsten Kapitel.

Total verrückten Verdienst-Quellen

Außergewöhnliche Möglichkeiten zum Geld verdienen

Geld verdienen im Schlaflabor

Ähnlich wie bei den Medikamenten-Testern werden auch „Versuchskaninchen“ fürs Schlaflabor gesucht. Und hier verdienen Sie dann buchstäblich „Geld im Schlaf“. Warum gerade Schlafen?

Es gibt Millionen von Menschen mit Schlafproblemen (Schätzungen: bis zu 25 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland!), und denen will man helfen. In der Regel werden hierzu solche Kandidaten eingeladen, die schon selbst Schwierigkeiten mit ihrem Schlaf haben.

Sie können nicht ein- oder durchschlafen, wachen nach drei Stunden wieder auf, haben Alpträume, Schnarchen oder leiden gar unter Atemaussetzern, was übrigens dazu führen kann, dass Sie abends immer mit einer Sauerstoffmaske ins Bett gehen müssen und ein entsprechendes Gerät im Schlafzimmer stehen haben. Man kann sich leicht vorstellen, wie störend das für den Partner oder die Partnerin ist, ganz abgesehen vom unmöglichen Liebesleben. Aber wer immer schon schrecklich schnarcht, vor dem flüchtet man ja sowieso ins Wohnzimmer auf die Couch. Nicht selten sind Schlafprobleme der Grund für getrennte Betten.

Aber in Schlaflabors werden nicht nur Schnarcher und Schlaflose behandelt. Man will auch herausfinden, wie leistungsfähig noch ein Mensch ist, wenn er müde wird oder Alkohol trinkt. Dazu messen Wissenschaftler eben auch den Schlaf, der Aufschluss

darauf gibt. Für solche Untersuchungen werden ganz normale und gesunde Menschen benötigt. Man untersucht jeweils Art und Ausprägung des Schlafs, die einzelnen Schlafphasen, wann jemand unruhig wird oder ob ein Patient frühzeitig aufwacht. Dazu sind die Testpersonen umfangreich verkabelt, um Messungen während des Schlafs durchzuführen. Elektroden am Körper sind mit Messgeräten verbunden; die Daten müssen festgehalten werden. Auch wenn ein Patient zur Toilette geht, wird in die Prüfprotokolle eingetragen. Forschungseinrichtungen zahlen etwa 50 Euro pro Nacht im Schlaflabor, und wenn Sie einmal registriert sind, meldet man sich bei neuen Studien direkt wieder bei Ihnen.

Entsprechende Testreihen finden Sie leicht im Internet bei oben bereits angegebener [www-Adresse](#). So verdient man leicht sein Geld im Schlaf. Aber es gibt auch noch eine andere Möglichkeit, Im Schlaflabor nebenbei etwas zu verdienen, indem Sie sich quasi als Betreuer der Probanden zur Verfügung stellen. Sie überwachen den Schlaf ihrer Patienten, dokumentieren gewissenhaft die einzelnen Phasen und stehen bei Problemen bereit. Dafür müssen Sie nicht Mediziner sein, oft reicht eine pflegerische Qualifikation (etwa ein Pflege-Praktikum). Ausreichende Anatomie-Kenntnisse sind ebenfalls erforderlich. Es ist aber immer auch eine examinierte Pflegekraft in der Nähe – und ein Arzt in Rufbereitschaft.

Gerne machen diesen Job Medizinstudenten (quasi nebenberufliche Überwacher), die hier etwa 15 Euro die Stunde verdienen. Und rechnen Sie das mal aus: Eine Acht-Stunden-Schicht in der Nacht bringt auch 120. Oft ist die Arbeitszeit der

Nebenberuflichen zehn Stunden lang, und es ist halt Nachtarbeit. Das kann nicht jeder, weil damit auch der eigene Rhythmus aus dem Gleichgewicht gebracht wird. Noch ein Tipp: Solche lukrativen Jobs sind sehr begehrt, und wer ihn einmal hat, gibt ihn nicht so leicht her. Deshalb herrscht hier wenig Fluktuation und sie sind kaum öffentlich ausgeschrieben.

Man sollte sich initiativ bewerben, also einfach bei Schlaflabors per Email bewerben und seine Vorzüge für eine Nebenbeschäftigung im Schlaflabor herausstreichen. Bieten Sie sich als Urlaubs- und Krankenvertretung an, das ist oft der Einstieg in eine feste Anstellung im Nebenjob. Wer sich hier unersetzlich macht, auf den greift man gerne zurück. Aber bedenken Sie auch: Wer nachts arbeitet, muss seinen Schlaf nachholen, sonst ist man unkonzentriert und macht unter Umständen sogar fatale Fehler.

In Schlaflabors können Sie auch **Geld mit Schnarchen** verdienen. Das ist nämlich ein echtes Problem. Manche schnarchen so laut, dass sie sogar Nachbarn aus dem Schlaf reißen. Und das kann zu einem echten nachbarschaftlichen Problem werden. In der Familie leiden natürlich Betroffene besonders darunter. Deshalb wird auch beim Schnarchen geforscht. Wenn Sie also schnarchen, sind Sie vielleicht sogar prädestiniert für diese Nebenbeschäftigung!

Geld verdienen mit Samenspenden

So verrückt es klingen mag, aber Sie können sogar mit Vergnügen Kohle machen. Und wer ist nicht davon überzeugt, dass ein Orgasmus pure Freude ist, ja Hochgenuss. Allerdings ist das nur ein Zusatzverdienst für Männer und junge Burschen, denn hier gibt es leider eine Altersgrenze.

Man will speziell das Sperma von solchen männlichen Spendern, die nicht älter als 40 Jahre alt sind. Und Sie dürfen vier Tage vor Ihrer Spende nicht zum Erguss gekommen sein – also Enthaltsamkeit ist auch erforderlich, denn die Samenbank will ja „die volle Ladung“. Es gibt zahlreiche Samenbanken in Deutschland, die begierig auf der Suche von guten Ejakulaten sind, denn es gibt genügend Paare, die keine Kinder zeugen können, aber sich sehnlichst Nachwuchs wünschen.

Das liegt häufig auch daran, dass die Spermien mancher Männer nicht beweglich genug sind, um den Weg zur Eizelle zu finden. Es gibt auch einfach absolut impotente Männer oder solche, die durch eine Krankheit oder einen Unfall ganz ihre Fähigkeit zum Erguss verloren haben. Außerdem finden sich hier auch alleinstehende Frauen mit Kinderwunsch, inzwischen sogar lesbische Paare, denen quasi per Gesetz die Erziehung von Kindern sowie eine Adoption erlaubt sind. Und als Lesbe will man natürlich nicht mit einem Mann Sex haben. In allen diesen Fällen wird vom Arzt eine so genannte In-vitro-Fertilisation durchgeführt, also er befruchtet die Eizelle im Mutterleib mit der Samenspende. Weil das nicht immer auf Anhieb gleich klappt, sind oftmals mehrere Versuche (und auch mehrere Samenspenden) erforderlich.

Manchmal wird die Eizelle auch aus dem Körper der Mutter entnommen und im Labor mit dem Sperma befruchtet, danach wieder in die Gebärmutter eingesetzt und das Kind normal ausgetragen. Das passiert dann, wenn sich bei Frauen nicht automatisch die Eizellen in der Gebärmutter einlagern. Nicht unüblich sind Vergütungen von bis zu 250 Euro pro Samenspende. Dazu registriert man sich bei Samenbanken und lässt einen Blut- sowie genetischen Test über sich ergehen. Schließlich muss der Spender gesund sein und darf keine unheilbaren und ansteckenden Krankheiten wie Aids oder Hepatitis haben.

Manchmal werden besondere Merkmale wie blaue Augen, blonde Haare, athletischer Körperbau, eine besondere Größe und mehr extra honoriert. Denn die Samenempfänger haben durchaus auch Wahlmöglichkeiten. Es gibt zudem gute Chancen außerhalb von Samenbanken, etwa wenn Promis auf der Suche nach ganz bestimmtem Spender-„Material“ sind. Dann werden auch größere Summen angeboten. Grundsätzlich sind zwar Samenspenden absolut anonym, aber seitdem vor einigen Jahren ein damals 18-jähriges Kind bis zum Bundesverfassungsgericht geklagt hatte, besteht ein Recht des Kindes, den Namen seines tatsächlichen Erzeugers zu erfahren - mit weitreichenden Konsequenzen bis hin zu Unterhalts- und Erbensprüchen gegen den Spender. Selbst wenn in einer Ehe oder Partnerschaft der männliche Teil die Schwangerschaft anerkennt und das Kind als sein eigenes annimmt, hat der Nachwuchs ein Recht darauf, seinen Erzeuger zu kennen.

Man muss sich das also sehr genau überlegen. Aber wer gut in Schuss ist, kann hier ein hübsches Sümmchen quasi im (Bei-)Schlaf einstreichen. Und das Ganze geschieht in absolut angenehmer Atmosphäre. Man wird mit entsprechend „aufmunternden“ Magazinen oder Videos in Stimmung gebracht und darf dann selbst Hand anlegen, um die kostbare und teure Körperflüssigkeit in den Samenbecher zu spenden.

Einmal pro Woche, in der Regel aber alle zwei Wochen, darf man das Vergnügen wiederholen. Natürlich wird auch zuvor das Sperma getestet, ob es gut und zeugungsfähig ist. Eine andere, aber weniger lukrative Möglichkeit ist es, seinen Samen für wissenschaftliche Forschungszwecke zur Verfügung zu stellen. Denn es wird auch immer an genetischem Material geforscht, das entsprechende Institute natürlich auch irgendwo her bekommen müssen. Samenbanken finden sich leicht im Internet, aber auch in entsprechenden Zeitungsanzeigen oder Magazinen und in Aushängen bei Ihrem Arzt.

Geld verdienen als Erotikdarsteller/in

Wenn man über das Geld verdienen im Schlaf spricht, denkt man doch zunächst an eine Prostituierte, die viel Geld mit Sex verdient, indem sie ihren Körper Männern gegen Geld zur Verfügung stellt. Das horizontale Gewerbe ist so alt wie die Menschheit. Wir schalten jetzt aber mal bewusst eine Stufe zurück und wenden uns dem etwas seriöseren Geschäft zu.

Pornografie ist ästhetisch, nicht auf billigen Sex aus. Es prickelt, weil Pornografie durchaus auch die entscheidenden Stellen geschickt versteckt, nicht dem voyeuristischen Blick der gierigen Betrachter aussetzt. Insofern ist es auch nichts Anrühiges, sich als Darsteller oder Darstellerin von pornografischen Fotos und Videos zur Verfügung zu stellen. So mancher spätere Kino-Held musste dann doch irgendwann zugeben, dass er mal als Pornodarsteller in seiner Sturm- und Drangzeit angefangen hatte, ist doch nicht schlimm – oder? Sie sollten aber auf seriöse Produktionsfirmen achten, die einen Namen auf dem Markt haben.

Sonst werden Sie unter dem Deckmantel seriöser Produktionen in eine billige Nummer gelockt. Bei Soft-Pornos geht es vor allem um den paarweisen Heterosex, insofern werden auch immer Männlein wie Weiblein gesucht – für beide also ein lukratives Geschäft, denn solche Film- und Videoproduktionen werden gut bezahlt. Die Pornoindustrie ist ein Millionengeschäft. Was glauben Sie, was hier jährlich umgesetzt wird? Es gibt eine Fülle von Sex-Kinos, in denen die Filme von Hunderttausenden gierig aufgesogen werden. Aber auch der Verkauf von Video-Kopien auf

CD boomt in den Sex-Shops sowie im Versandhandel, auch im Internet auf speziellen Online-Plattformen.

Wer als Pornodarsteller einmal im Einsatz ist und auch gut mitspielt (Sie müssen sich schon nackt vor der Kamera ausziehen und auch der Sex sollte klappen, aber es gibt hier zahlreiche Tricks, einen Geschlechtsverkehr nur anzudeuten oder vorzutäuschen), wird immer wieder gebucht. Pornos werden ständig neue gedreht, denn die Kunden wollen Abwechslung, suchen Animation in verschiedenen Stellungen und Handlungen. Deshalb produzieren die Ideengeber (Regisseure, Drehbuch-Schreiber) ständig neue Filme, weil die Leute nicht immer dasselbe sehen wollen, sondern der Markt schreit nach Abwechslung. Beispiel: Sex im Freien, Sex im Pferdestall, Sex im Wald, Sex auf dem Billardtisch, Sex zu Dritt, Gang bang-Sex, Swingerclub, Sex im Pool, Sex unter Wasser, Sex auf dem Boot, Gruppensex und so weiter. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt, und für alle Stellungen braucht man neue Akteure.

Als Pornodarsteller kann man pro Film – je nach zeitlichem Aufwand – einige hundert bis tausend Euro einstreichen. Und wer hier gut ist, bringt es hier auf stattliche Geldsummen. Achten Sie immer auf seriöse Produzenten. Die erkennen Sie beispielsweise daran, ob „geschützter Sex“, also mit Kondom, produziert wird.

Geld verdienen im Apnoe-Labor

Es gibt Menschen, die nachts während ihres Schlafs Atemaussetzer haben. Das ist nicht ganz ungefährlich und gehört in die Hände eines Facharztes. Man nennt das in der Fachsprache Schlafapnoe-Syndrom (SAS). Es sind schlafbezogene Atmungsstörungen, die auch international klassifiziert sind (ICD-10).

Solche Menschen können auch über Tag plötzlich in einen Sekundenschlaf verfallen, was gerade beim Autofahren nicht ungefährlich ist. Nicht zu verwechseln sind diese unfreiwilligen Störungen mit so genannten **Apnoe-Tauchern**, die sehr tief und sehr lange unter Wasser aushalten. Aber auch hier kann es zu einem plötzlichen Kontrollverlust kommen, was einigen Extrem-Tauchern schon den Tod gebracht hat. Hierbei wird aber ganz bewusst eine bestimmte Fähigkeit unseres Körpers ausgenutzt. Schlafapnoe gehört behandelt, und deshalb müssen diese Menschen auch in ein Schlaflabor, das sich speziell auf solche Atemaussetzer konzentriert.

Hier wird intensiv geforscht, weil man diese Patienten vor einem möglichen Tod bewahren will, indem sie nachts einfach plötzlich aufhören zu atmen. Für solche Experimente sucht man natürlich nach Menschen, die hier ihre Probleme haben. Auch dafür gibt es Geld, wenn man oft tagelang in einer Forschungseinrichtung stationär zur Verfügung steht. Und die Wissenschaft hat ein Interesse daran, der Apnoe-Schlafstörung auf den Grund zu gehen. Meistens kommen Apnoe-Patienten nachts nicht mehr

ohne eine Sauerstoffmaske aus, was auch beim Einschlafen zunächst gewöhnungsbedürftig ist.

Allerdings ist der Mensch ein Gewohnheitstier und passt sich auch hier schnell an. Nicht auf die leichte Schulter sollte man das nehmen, obwohl sich solche Kandidaten gerne davor drücken, denn sie wissen, was ihnen bevorsteht. Das ist fast so, als wenn man ins Krankenhaus muss, um sich ein Bein abnehmen zu lassen. Aber die Alternative ist auch hier oft der drohende Tod, weil beispielsweise offene Wunden bei Diabetikern nicht mehr heilen und die drohende Blutvergiftung fast schon bis zum Herzen reicht. Da will man doch lieber doch noch etwas länger leben – auch mit nur einem Bein. Und als Apnoe-Geschädigter nimmt man dann auch gerne nachts eine Sauerstoffmaske in Kauf, an die man sich übrigens schnell gewöhnt und dann aber auch besser und gesünder schläft.

Geld verdienen als Matratzentester

Gute Matratzen sind Gold wert, oder sagen wir besser Leben. Denn wir verbringen etwa ein Drittel unseres Lebens im Bett, und dann sparen wir an den Matratzen? Das darf doch wohl nicht wahr sein. Gute Matratzen sind so wichtig wie Wasser und Brot fürs Leben – oder noch besser für unseren Rücken. Millionen Menschen plagen sich nicht nur mit Schlafstörungen, sondern auch mit Rückenschmerzen.

Und wenn man weiß, dass dafür erheblich unsere Betten mit schlechten Matratzen verantwortlich sind, dann investiert man doch gerne in eine neue. Damit Menschen aber genau das richtige Material bekommen, forscht die Matratzen-Industrie intensiv nach Federkern- oder Kaltschaum-Betteinlagen. Und weil man weiß, dass nach spätestens zehn Jahren Schluss mit lustig ist, treffen die Hersteller auch immer auf neue Käuferscharen. Bevor aber ein neues Modell auf den Markt kommt, muss es zig Tests durchmachen. Dafür braucht man auch in einer bestimmten Phase lebendiges Material in Form von geeigneten Testpersonen. Nun wissen wir alle, dass Matratzen für Dünne und Dicke unterschiedliche Härtegrade haben müssen, also brauchen wir Leichtgewichte und schwergewichtige Testpersonen.

Nur im realen Test kann die Matratzen-Industrie das passende Material herstellen. Es gibt sage und schreibe Matratzen-Institute, die nichts anderes tun, als Prototypen zu testen, bevor sie ihre Marktreife erlangen und massenhaft produziert werden. Testpersonen schlafen regelrecht in den Forschungseinrichtungen auf den neuen Modellen – in unterschiedlicher Position, als

Seiten- oder Rückenschläfer, auch als Bauchschläfer. Man muss ja die neuen Betteinlagen von allen Benutzeranwendungen her testen, um am Ende die beste auf den Markt zu bringen.

Anschließend bewerten die Testschläfer das neue Modell, füllen Fragebogen aus und werden auch während des Schlafs über Monitore beobachtet – auch hier sind Nachtwachen erforderlich, die verdächtige Bewegungen, Unwohlsein, Seitenwechsel und Drehungen der „Patienten“ genau beobachten und in Prüfprotokolle eintragen. So ein Test entscheidet ja über Wohl und Wehe eines sorgsam in der Forschung entwickelten Prototypens – und am Ende über Sieg oder Niederlage beim Umsatz auf dem Markt. Das kann schon mal große Firmen aus dem Rennen werfen und der Konkurrenz zum Sieg verhelfen. Bei stationären Aufenthalten in den Instituten zahlen sie vergleichsweise Aufwandsentschädigungen wie bei Probanden in der medizinischen Forschung, nur dass hier Aufenthalte nicht über Wochen gehen, sondern meist kürzer enden. Als Matratzentester verdienen Sie wirklich Ihr Geld im Schlaf.

Geld verdienen als Hoteltester

Auch hier können Sie, während Sie schlafen, gutes Geld nebenbei verdienen. Heutzutage sind durch das Internet Hotels weltweit schnell bewertet, und wer sich irgendwo einquartiert, wird vorher genau in diese Bewertungs-Portale schauen. Ist das Hotel für mich geeignet als Single, oder ist die Absteige eher was für Familien? Liegt das Haus an einer Durchgangsstraße, ist es lebhaft für junges Publikum? Wie ist das Essen bewertet? Die Lage ist entscheidend, liegt es nahe am Sandstrand oder ist der Kieselstrand meilenweit weg?

Wie sind die Annehmlichkeiten, die Unterhaltung – und heute ganz besonders wichtig: Hat das Hotel Internetverbindungen (W-LAN)? Einerseits sind die Hotels selbst daran interessiert, objektiv bewertet werden und entsprechende Resultate im World Wide Web zu finden. Aber es gibt auch Firmen, die sich darauf spezialisiert haben, Hotels ohne Ankündigung unter die Lupe zu nehmen.

Denn käme der „Besuch“ auf Einladung, könnte sich das Hotel ja für den einen Tag besonders herausputzen. Und wirklich objektive Resultate erfährt man natürlich nur durch verdeckte Besuche, so dass am ganz normalen Hotel-Alltag ohne Vorzugsbehandlung teilnimmt. Und Hoteltester halten sich auch länger in einer Herberge auf, weil jeder mal einen schlechten Tag erwischen kann. Man will aber ein verlässliches Ergebnis über einen längeren Zeitraum von mindestens einer Woche, besser noch von zwei Wochen, denn das sind die üblichen Urlaubszeiten, die man in einem Hotel am Stück verbringt. Und erst das Gesamtergebnis ist aussagekräftig.

Es gibt also entsprechende Firmen, die bewerten. Sie werden teils auch von den Hotels finanziert, weil die eben ein Interesse daran haben, dass (möglichst positive) Urteile in den Portalen erscheinen. Und die Hoteltester sind noch für einen anderen wichtigen Punkt verantwortlich: die Katalog-Beschreibung. Und die muss späteren möglichen Anfechtungen standhalten. Aber hier hat sich auch eine eigentümliche Geheimsprache entwickelt, denn man muss als potenzieller Käufer solcher Hotelbetten zwischen den Zeilen lesen können. Ein lebhaftes Hotel ist eben nicht ruhig, und wenn man in der Nähe des Hafens logiert, darf man auch mal mit der Schiffssirene rechnen. Ein Haus mit dem Charme der Jahre ist dringend renovierungsbedürftig und Kiesel-/Sandstrand ist in der Regel steinig. Lesen Sie am besten also die Bewertungen von Gästen, die erst jüngst das Hotel besucht haben. Manche Kritiken interessieren Sie vielleicht nicht, weil Sie beispielsweise keinen Wert auf All inklusive Verpflegung legen und sich nicht nachts noch betrinken wollen.

Suchen Sie sich solche Kommentare aus, die für Sie wichtig sind – und leider sind es trotzdem auch immer noch rein subjektive Empfindungen. Ein guter Hoteltester wird sich immer freimachen von subjektiven Eindrücken, sondern er wird versuchen, das hervorzuheben, was objektiv da ist, sichtbar wird, gefragt sein könnte. Er hat immer die Leser seiner Bewertungen auch im Blick, und das zeichnet ihn aus – und wird ihm auch im Zweifel mehr und mehr Jobs bringen. Während Sie Hotels testen und bewerten sowie natürlich in den Betten schlafen, denn Sie müssen alles komplett bewerten, füllt sich Ihr Bankkonto.

Geld verdienen als Dessous-Model und mit Unterwäsche/Bademode

Ebenfalls eine seriöse und lukrative Verdienstmöglichkeit für Frauen ist es, Dessous und Bademoden auf dem Laufsteg vorzuführen oder aber für Kataloge zu präsentieren und sich damit fotografieren zu lassen. Auch Männer sind als Models für Unterwäsche und Bademoden sehr gefragt. Natürlich müssen Sie attraktiv und gut aussehend sein sowie Idealmaße aufweisen. Da der Schönheitswahn inzwischen leicht verblasst, hat die Industrie auch kaufkräftige Kundschaft bei den Molligen ausgemacht.

So dürfen Sie auch mit etwas mehr auf den Rippen antreten, um Übergrößen zu präsentieren. Wer den Catwalk geschafft hat, darf mit viel Geld rechnen, denn die Aufträge werden international vergeben: Mailand, Paris, London, New York, Tokyo und so weiter. Natürlich kann nicht jeder Spitzenmodel sein, aber auch in der „Provinz“ ist Kasse zu machen. Die Versandhäuser erstellen Kataloge, in denen sie ihre Dessous vorstellen. Schreiben Sie Blindbewerbungen mit aussagekräftigen Fotos an entsprechende Agenturen, die Sie aus den Gelben Seiten und dem Internet erfahren. Sorgen Sie aber vorher dafür, dass gute Fotos Sie richtig in Pose setzen. Denn Models haben in der Regel so genannte Set Cards, also ein paar hübsche, aussagekräftige Fotos und ein paar Körperdaten wie Größe, Kleidergröße, Gewicht, Haarfarbe, Augenfarbe und so weiter. Manchmal interessieren sich die Agenturen auch dafür, ob Sie behaart oder rasiert sind, denn haarige Achseln oder einen Gorilla-Schritt gehen gar nicht.

Die Werbebranche verlangt mehr Soft-Typen, smooth müssen sie sein, also lieber unbehaart. Manchmal muss deshalb eine behaarte Brust erst noch rasiert werden. Es kann aber passieren, dass gerade auch mal eine männliche, haarige Brust für bestimmte Wäsche dann doch vorteilhafter ist. Die Möglichkeiten als Dessous- und Unterwäsche-Model sind also exzellent, Sie müssen diese nur gezielt selbst suchen. Manchmal kann es Ihnen aber auch passieren, dass Fotografen Sie auf offener Straße ansprechen und so fasziniert von Ihrem Aussehen sind, dass sie sagen: „Wow, sehen Sie aber bombig aus – hier mein Kärtchen, ich würde gerne mal ein paar Werbeaufnahmen mit Ihnen machen, melden Sie sich doch einfach, Sie eignen sich hervorragend als Model!“ Manche Firmen verzichten bewusst auf das ausgestylte, gestellte, zu professionelle Model; sie wollen Natürlichkeit von der Straße weg, aus der Masse, den prickelnden Zufall. Hier liegt Ihre Chance für leicht verdientes Nebeneinkommen, und das in üppiger Form.

Geld verdienen als Hostess

Hostessen werden auf Messen ebenso eingesetzt wie auf Gartenschauen, während Olympischer Spiele und zu sonstigen Großereignissen. Meist will sich gleich ein ganzes Land mit schönen, attraktiven Frauen repräsentieren und der Weltöffentlichkeit zeigen.

Das ist eine typische Geldquelle für Frauen (in seltenen Fällen auch Männer). Auch hier geht der Weg meist über Agenturen. Sie verdienen nicht direkt Ihr Geld im Schlaf, weil Hostessen in der Regel keine Begleitung auch für die Nacht darstellen. Aber es ist leicht verdientes Geld, denn die Schönheit der Frauen zu Repräsentationszwecken lassen sich die Veranstalter ganz gut in Rechnung stellen. Es gibt hier keine Richtwerte, das Angebot bestimmt die Nachfrage, und die Top-Schönheiten bestimmen die Preise. Es gibt auch einen privaten Markt für Hostessen, der oft noch lukrativer ist. Ein reicher Scheich umgibt sich gerne mit westlichen Schönheiten, wenn er auf Shoppingtour in Paris oder London weilt. Manchmal ist der persönliche Geschmack des betuchten Kunden ausschlaggebend, wenn er auf Blond, Brünett oder Schwarz steht.

Man trifft immer wieder in Quizshows oder Talkrunden auf Kandidatinnen, die schon mal die Gelegenheit hatten, als Hostess prominente Kunden begleiten zu dürfen. Das ist absolut keine Seltenheit. Man denke nur an die süddeutsche Schönheit, die sich so bei den Olympischen Spielen einen späteren europäischen König „geangelt“ hat.

Es gibt auch prominente Persönlichkeiten, die zu gesellschaftlichen Empfängen eine entsprechende Dame an ihrer Seite brauchen – quasi zur Dekoration und weil es so die Etikette erfordert. Hostessen helfen, weisen den Weg, begleiten, animieren, stellen den gesellschaftlichen Rahmen her, repräsentieren und sind immer seriös – nicht zu verwechseln mit einem unzweideutigen Escort-Service, der immer am Ende einen intimen, sexuellen Hintergrund hat.

Ansonsten gilt für Hostessen Ähnliches wie bei Models: Sie sollten sich auf Ihren Einsatz gut vorbereiten, bei einer Agentur in der Kartei sein, eine Set Card haben, ausgezeichnete Fotos von sich präsentieren können, sich souverän bewegen, vor Publikum keine Scheu haben, denn Sie stehen im Rampenlicht.

Geld verdienen als Produkttester

Sie bekommen ständig neue Produkte von Joghurt über Spirituosen bis hin zu Kosmetika, die Sie testen und bewerten sollen. Und dafür gibt's neben den kostenlosen Waren auch noch Knete. Denn unsere Wirtschaft ist auf Expansion aus, und das ständig. Es bedeutet: Der Markt braucht Nachschub in Form von neuen Produkten. Man sieht sich schnell leid an gängigen Schokoriegeln, Körpersprays und Keksen. Da müssen neue Varianten ins Regal, und die testen Sie vorher. Zu jedem neuen Produkt bekommen Sie einen Fragebogen, den Sie sorgfältig ausfüllen müssen. Wie ist die Verpackung, spricht Sie das an? Wie schmeckt der neue Müsliriegel, passt der zu Ihrem Gaumen?

Wobei natürlich unterschiedliche Produkte unterschiedliche Tester brauchen. Whisky kann kein 20-Jähriger begutachten – eher der gesetzte Herr um die 40; Schokoriegel wird die Oma wiederum nicht optimal bewerten, dafür braucht's den 18-Jährigen. Haarfestiger testen eher Frauen, während Rasierwässer wiederum Domäne von Männern sind.

Jedes Produkt zielt auf bestimmte Käuferschichten, so ist der Markt ausgerichtet. Noch eins dazu:

Es gibt länderspezifische Präferenzen, Beispiel: Während deutsche Hausfrauen Toilettenreiniger mit Zitronenduft bevorzugen, stehen amerikanische auf Essiggeruch; Chinesen essen süße Würstchen, Deutsche mögen's hier salzig. Die Geschmäcker sind halt unterschiedlich. Das findet die Werbewirtschaft auch in solchen Produkttests heraus. Frauen gehen häufiger in den Supermarkt als Männer, und Frauen kennen auch genauer die Preisstruktur.

Und so weiter. Sie bekommen die Warenproben nach Hause geliefert, verdienen also leicht von zu Hause aus, denn die Bewertung schicken Sie übers Internet zur Agentur.

Wer hier gut im Rennen ist und zuverlässig arbeitet, wird als Produkttester auch häufig „gebucht“. Ihre Ergebnisse sind mit entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg ganzer Produktlinien. Neben den zahlreichen Warenproben erhalten Sie auch eine finanzielle Vergütung, die sich auch am Produkt orientiert. Preiswerte Schokoeier werden verständlicherweise geringer vergütet als hochwertige Parfüms. Die Bezahlung orientiert sich am Warenwert. Machen Sie sich durch gute Arbeit (qualifizierte Urteile, zuverlässige Ablieferung) unersetzlich, damit die Agentur auf Sie angewiesen ist und gerne auf Sie zurückkommt. Die muss quasi auf Sie angewiesen sein. Dann verdienen Sie leicht nebenbei Ihr Geld, und das gar nicht mal so schlecht.

Geld verdienen als Friseur-Model

Auch im Friseur-Handwerk werden junge Menschen ausgebildet. Irgendwann folgt die Gesellenprüfung. Und was das Gesellenstück eines Schlossers in Form einer metallischen Konstruktion ist, das sind bei den Figaros eben die Frisuren.

Dafür brauchen Friseursalons Models in Form von Damen und Herren, die sich zur Verfügung stellen, damit der Nachwuchs ihre Haare bearbeiten darf. Keine Angst: Der Meister steht daneben und greift ein, bevor Sie den Kopf Ihrer Probanden verunstalten.

Aber wie sollte sonst der Figaro-Nachwuchs lernen. Nur an Perücken geht auch nicht. Spätestens zur Gesellenprüfung müssen sie sich am lebenden Objekt beweisen. Stellen Sie sich freiwillig zur Verfügung, und Sie bekommen wenigstens Ihre Haare umsonst gemacht. Bei Damen kann das dann schon 50 bis 100 Euro pro Frisur ausmachen. Wenn Sie sich dann noch die Haare färben lassen, wird es noch teurer. Richtig Geld mit Ihren Haaren verdienen Sie aber erst mit einer **Eigenhaar-Spende** (rund 100 Euro pro Haarspende). Denn viele Menschen leiden unter Haarausfall, gerade junge, und dann suchen sie nach Lösungen in Form von Perücken.

Sie kennen doch alle den Kunsthaar-Ersatz, dem man es schnell auch ansieht – wie unangenehm, wenn über die schlechte Perücke getuschelt wird. Hier kommen Sie aber mit Ihrem prächtigen Haar ins Spiel. Denn Sie lassen es sich lang wachsen, um dann Ihr menschliches Eigenhaar teuer für die Anfertigung so genannter Echthaar-Perücken zu verkaufen.

Die Empfänger sind sehr dankbar, denn ihnen ist nun nicht mehr anzumerken, dass sie massiven Haarausfall haben – so auch bei Krebserkrankungen nach Chemotherapie. Das zahlt sogar die Krankenkasse. Gutes menschliches Haar in allen möglichen Farbnuancen wird auch teuer bezahlt. Und Ihr Haar wächst ja schnell nach. So können Sie mehrmals im Jahr Ihre Haarpracht zu Geld machen. Angebote finden Sie zu Hauf im Internet sowie in Magazin-Anzeigen oder Aushängen bei Ihrem Friseur. Hier hat sich regelrecht ein Markt entwickelt. Leicht verdientes Geld also.

Geld verdienen als Akt-Model für Mal- und Fotokurse

Gerade an Kunstakademien wird junger Mal- und Foto-Nachwuchs ausgebildet – auch in der klassischen Aktmalerei. Haben Sie einen attraktiven Körper, ein schönes Aussehen? Dann melden Sie sich doch durch eine Eigenbewerbung mit passenden Fotos bei solchen Einrichtungen.

Schauen Sie mal in den Ausbildungsplan solcher Institute, die meist sogar online stehen. Wenn es Ihnen nichts ausmacht, nackt vor einer Gruppe zu posieren, die sie dann malt oder fotografiert (Sie müssen nicht alles zeigen!), dann ist das für Sie genau das Richtige, um nebenbei im Sitzen oder Liegen gut Geld zu verdienen.

Auch Foto-Akademien, die Nachwuchs ausbilden, haben das Thema Aktfotografie auf Ihrem Plan. Stellen Sie Ihren Körper als Vorlage zur Verfügung, als Anregung. Kennen Sie die Mona Lisa von Leonardo da Vinci im Pariser Louvre? Warum erwähnen wir das hier? Die hat üppige Rundungen und einen interessanten Vorbau. Das bedeutet: Sie müssen gar nicht mal nicht schlank und rank sein. Sie dürfen auch gerne als attraktives vollschlankes Model antreten.

Die Schönheitsideale haben sich hier gewandelt, nicht zuletzt weil die Welt nicht nur aus Idealmaßen besteht. Sie können hier nicht wirklich sehr reich werden, aber dennoch für ein paar Stunden sitzen oder liegen ist es doch leicht verdientes Nebeneinkommen.

Geld verdienen als Babysitter/Au-Pair

Während andere schlafen, verdienen Sie Ihr Geld. Und weil die Kleinen lange schlafen, sind Sie viele Stunden im Einsatz – acht bis zehn Stunden pro Tag. Sie müssen allerdings nachts wachsam sein, denn wenn Babys aufwachen und schreien, ist Ihr Einsatz gefragt.

Viele junge Ehepaare mit Nachwuchs möchten auch mal ausgehen oder Urlaub machen, oder sie sind beide berufstätig sowie im Auslandseinsatz. Als zuverlässiger Babysitter werden Sie immer wieder gebucht. Es kann auch passieren, dass Sie zum Dauereinsatz kommen und regelmäßig Nachtwache schieben und die Kleinen hüten. Dies kann sogar zum weltweiten Job werden, wenn die Eltern ins Ausland versetzt werden, etwa bei Diplomaten. Dann lernen Sie sogar noch fremde Länder und Kulturen kennen und können fremde Sprachen lernen.

Aber auch Firmenmitarbeiter, deren Arbeitgeber weltweit operieren, schicken immer wieder Personal ins nahe und ferne Ausland. So kann es Ihnen passieren, dass Sie nach USA oder Asien kommen, Afrika oder Australien kennenlernen. Sie sollten Kinder lieben und mit ihnen gut umgehen können. Babygeschrei darf Ihnen nichts ausmachen, und Sie wissen, wie Sie die Kleinen wieder beruhigen. Sie gehen mit Ihnen spazieren, betreuen die Hausaufgaben, organisieren die Freizeit – und haben selbst auch freie Zeit. Denn Sie müssen nicht rund um die Uhr einsatzbereit sein. Jeder Mensch braucht Erholung, und es ist auch gesetzlich in entsprechenden Au pair-Verträgen geregelt.

Neben kostenloser Unterkunft und Verpflegung sowie freier Anreise bekommen Sie auch ein Taschengeld – je nach wirtschaftlicher Potenz „Ihrer Familie“ mehr oder weniger. Ein Botschafter wird Ihnen mehr bezahlen als ein Entwicklungshelfer, ein Wirtschaftsboss mehr als ein Lehrerehepaar. Aber mehr noch zählt das fremde Land, die Erfahrung, das Erweitern des eigenen Horizonts. Nicht selten zählen im späteren Berufsleben solche Erfahrungen als besondere Extras im Lebenslauf. Sie müssen aber nicht in die Ferne schweifen. Auch vor Ort können Sie als Babysitter oder Au pair arbeiten, etwa für eine ausländische Familie, die nach Deutschland versetzt wurde. Man darf auch nicht das Erlernen fremder Sprachen dabei unterschätzen. Ein erfahrener Babysitter wird oft gebucht und kann es zu täglichen Einsätzen zu Zeiten bringen, in denen andere schlafen. Denken Sie mal darüber nach – übrigens auch Männer sind hier teils gefragt, etwa ausgebildete Kindergärtner oder Pädagogen.

Geld verdienen mit Blut- und Plasmaspenden:

In der Regel werden zwar Blutspenden nur mit einem feuchten Händedruck sowie mit ein paar belegten Brötchen bedacht, doch es etablieren sich immer mehr Privat-Blutbanken, die dafür richtig gutes Geld bezahlen. Warum ist das so? Blut wird zu bestimmten Zeiten knapp in den Krankenhäusern und vor komplizierten Operationen legt man sich gerne mal ein paar Liter Blut in der Blutgruppe des zu operierenden Patienten auf Reserve hin, falls mal doch etwas passieren sollte. Die Kliniken treffen mehr und mehr Vorsorge für den Ernstfall. Und weil Blut immer mal knapp wird, horten sie Blut.

Der rote Lebenssaft wird aber auch zu Forschungszwecken benötigt. Menschen in einem bestimmten Alter und zumal dann, wenn sie gesund sind, kommen für Blutspenden in Frage. Natürlich muss jeder Spender zuvor einen Eingangstest über sich ergehen lassen. Auch kann man nicht jeden Tag Blut spenden; der Körper muss sich regenerieren. Normalerweise darf man alle zwei Monate zum Aderlass ran, und dann wird maximal ein Liter abgezapft. Das ist schon viel, und der Spender muss anschließend einige Zeit liegen bleiben. Lediglich eine Aufwandsentschädigung von bis zu 30 Euro kann der Spender erwarten, sonst wie gesagt der feuchte Händedruck und ein paar Butterbrote zur Kräftigung.

Blutspender sind ebenso zentral registriert wie Medikamententester, um zu verhindern, dass ein Blutspende-Tourismus quer durch die Republik stattfindet. Ab einem Alter von über 70 Jahren ist man nicht mehr geeignet, Blut zu spenden,

weil sich im Alter das Blutbild im eigenen Körper auch verändert. Und für Transfusionen braucht man frisches Material.

Apropos Transfusionen: Gerade bei Unfällen mit viel Blutverlust müssen die Rettungsdienste immer Blut für die Verunglückten parat haben. Man kann das für eine gewisse Zeit mit Ersatzmaterial ausgleichen. Eine Alternative ist die **Plasmaspende**. Denn man darf das öfter machen. Sie ist nämlich schonender für den Körper als eine Vollblutspende. Das Plasma im Blut ist der flüssige Bestandteil des Blutes. Bei einer Plasmaspende zapft man also nur diesen Teil ab und führt alle anderen Bestandteile des roten Saftes dem Körper wieder zu. Neben dem therapeutischen Einsatz am kranken Menschen direkt kann man Plasma auch industriell zur Herstellung von Medikamenten verwenden.

Es gibt ein paar Grundvoraussetzungen, um Plasma (und auch Blut) spenden zu dürfen, etwa muss man 18 Jahre alt sein und mindestens 50 Kilogramm wiegen; man darf auch nicht zu starkes Übergewicht haben. Körperlich und geistig muss man gesund sein. Vor jeder Spende muss man (wie bei der Blutspende auch) genügend gegessen haben, aber nicht zu fett, und genügend getrunken haben, natürlich keinen Alkohol. Vor der Blutplasmaspende steht auch hier wie bei der Blutspende ein umfassender Test aller körperlichen Funktionen und Werte, insbesondere des Blutes.

Jeder Kandidat muss einen umfangreichen Fragebogen ausfüllen. Man wird, wie es so schön heißt, auf Herz und Nieren untersucht. Etwa eine Stunde dauert das.

Auch hier bekommt man einen Spenderausweis (wie bei der Blutspende auch). Wie schon erwähnt werden Plasma und andere Bestandteile des Blutes nach dem Abzapfen getrennt, alles außer dem Plasma geht wieder in den Körper zurück. Die Spende dauert 30 bis 45 Minuten, maximal 700 Milliliter können abgezapft werden – je nach Gewicht des Spenders. Unser Körper ist in der Lage, alle entnommenen Bestandteile innerhalb von 48 Stunden wieder zu ersetzen. So ist ein Mindestabstand von Spende zu Spende von drei, besser vier Tagen erforderlich. Innerhalb eines Jahres darf man also bis zu 50 Mal Plasma spenden. Weil Sie meist direkt an Unternehmen spenden, die Ihr Plasma zur industriellen Nutzung weiterverwenden, gibt's hier ein attraktives Bezahlungssystem.

Anfangs bekommen Sie nur etwa 20 Euro pro Spende. Nach der zweiten Spende haben die Firmen ein Bonussystem mit einer oft attraktiven Staffelung. Suchen Sie sich also ein Spenderzentrum aus, das hier für Sie vorteilhafte Konditionen bietet. Im Internet finden Sie (wie auch in Blutspende-Zentralen und Arztpraxen) geeignete Firmen, die immer auf der Suche nach Blutplasma sind.

Persönliche Daten im Internet verkaufen

Sie glauben nicht, dass Sie einfach nur für Ihre eigenen Daten im Internet Geld bekommen? Dann schauen Sie mal im Internet! Dort gibt es Portale, die bezahlen Sie einfach nur dafür, dass Sie ihnen sagen, wie alt Sie sind, welche Hobbys Sie haben, wie viel Gehalt Sie bekommen, welche Kleidergrößen Sie haben, ob Sie Wein oder Bier bevorzugen, rauchen oder essen gehen, wo Sie einkaufen, welche Kosmetika Sie bevorzugen, ob Sie Zeitung lesen oder sich Videos ausleihen, ein Handy haben oder nach einem Tablet-PC suchen, sich einen Plasmafernseher anschaffen wollen oder eine bestimmte Automarke fahren, ob Sie männlich oder weiblich sind, Ihren Beruf und wie Sie wohnen.

Warum zahlen Firmen für Ihre persönlichen Daten? Ganz einfach deshalb, weil ihnen zahlreiche Firmen angeschlossen sind, die Werbung für ihre Produkte bei Ihnen platzieren möchten, für Videos oder Elektronik zum Beispiel, neue Handyverträge oder Smartphones. Deshalb lassen sich diese Firmen Ihre privaten Daten auch etwas kosten. Natürlich müssen Sie damit rechnen, dass Sie dann künftig mit Werbemails oder Post zugeschüttet werden. Man will Sie natürlich weichklopfen und Produkte verkaufen – nur so rechnet sich das Bezahlen Ihrer persönlichen Daten.

Da Ihre Daten möglicherweise sowieso überall im Internet herumschwirren, etwa in sozialen Netzwerken, können Sie sie auch gleich gewinnbringend verkaufen. Wenn es dafür auch noch Geld gibt, ist es doch klasse.

Nur Bares ist Wahres – warum also nicht auch dafür kassieren, wenn sie Persönliches gleich verkaufen. So machen Sie es den Firmen einfacher, als wenn die es mühsam einsammeln müssten.

Geld verdienen mit Fotos

Sie fahren in Urlaub und fotografieren jede Menge Landschaften, Meere, Seen und Gebirge, Folklore und Menschen. Auch sonst sind Sie als Hobbyfotograf recht emsig und kreativ. Sie haben den richtigen Blick für das Motiv, füllen Ihre Bilder so richtig aus und lassen keine Lücken. Auch qualitativ haben Sie ein Händchen. Ihre Bilder sind weder zu unscharf noch zu hell oder dunkel. Sie würden also durchaus die Qualitätsanforderungen der vielen Bilddatenbanken erfüllen. Da Sie mit der Zeit gehen, fotografieren Sie Ihre Bilder natürlich digital – und das auch in qualitativ ausreichender Auflösung. Sie lassen einen Schatz im Verborgenen ruhen, denn Ihre Bilder könnten echt Geld machen. Sie wissen es nur noch nicht. Es gibt so viele Fotoagenturen, die gierig nach immer neuem Material suchen.

Schauen Sie mal in deren Profile hinein, dann wissen Sie auch, wonach die suchen. Manchmal sind es Gebäudeaufnahmen, Dokumentationen, Reisefotos, Tieraufnahmen, Landschaften, Stillleben oder nette Gesichter. Jetzt kommen Sie ins Spiel, denn Sie müssen tausende von Bildern, die auf Speicherkarten oder externen Festplatten gesichert sind, durchforsten. Ordnen Sie endlich Ihren Bestand und melden Sie sich bei Agenturen an, füllen Sie einen Eingangs-Fragebogen aus, senden ein paar gute Probeaufnahmen, nach denen Sie bewertet werden, und los geht's.

Denn wer heute fürs Internet Homepages bauen oder Werbung betreiben will, braucht Bildmaterial. Werbeagenturen, städtische Portale, Firmenporträts und viele mehr sind ständig auf gute

Bilder angewiesen. Reisebüros suchen für ihre Kataloge Fotos, Architekten fragen nach Gebäuden und interessanter Bauweise in fremden Ländern, Gärtnereien suchen Pflanzen und Landschaften, Möbelhäuser Stillleben von Zimmern oder Terrassen, nette Gesichter, Kinder und Tiere gehen immer – so die Werbeagenturen.

Bilder sind eines der gefragtesten Materialien, man kann sich an ihnen nicht satt sehen. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte heißt es nicht umsonst. Bilder sind Blickfang, mit Bildern illustriert man Kataloge und Magazine, Bilder sind nach der Werbepsychologie einfach die Hingucker oder auch Eye-Catcher – sie fangen Augen buchstäblich ein. Heben Sie endlich Ihren Goldschatz und versilbern Sie ihn bei den Internet-Bildagenturen. Sie werden dabei unterschiedlich bezahlt, meist je nachdem wie Ihr Material von Nutzern nachgefragt wird. Manchmal hat man ja den Schuss seines Lebens und ein bestimmtes Bild geht besonders gut. Das sind leider oft Zufallsschüsse: Man war zur richtigen Zeit am richtigen Ort – und hatte auch noch eine gute Kamera dabei. Der Todesschuss auf den damaligen US-Präsidenten John F. Kennedy 1963 in Dallas war so ein Jahrhundertfoto, das heute noch immer wieder gezeigt und gedruckt wird, wie auch das Bild vom Mord an dem österreichischen Thronfolger 1914 in Sarajewo, der den Ersten Weltkrieg auslöste.

Solche Fotos sind wirklich Glücksgriffe des Lebens, die nicht alle Tage passieren. Aber so hoch müssen wir nicht greifen. Finden Sie einfach nur ein Verständnis dafür, dass auch Ihre Aufnahmen gut und gefragt sind. Machen Sie was draus und verdienen einfach viel Geld damit, als sie auf Speicherkarten verstauben zu lassen.

Geld verdienen mit Videos

Setzen Sie Duftmarken mit kreativen Filmen, wie es vor Ihnen zahlreiche erfolgreiche Künstler auch schon gemacht haben. Einer der bekanntesten ist ein Koreaner, der es mit einem verrückten so genannten Gangnam-Style-Tanz auf Millionen Klicks in kürzester Zeit gebracht hatte. Selbst der US-amerikanische Präsident hatte ihn ins Weiße Haus eingeladen. Der Mann ist heute Millionär – mit einem einzigen verrückten, kreativen und viralen Film.

So gibt es inzwischen viele andere, so auch ein englisches Mädchen, das einen Tanz im Stil der japanischen Manga-Figuren im Internet aufgeführt hatte. Die Japaner waren so verrückt nach ihr, dass sie dorthin eingeladen wurde und gleich für Millionen Dollar teure Werbung einen Vertrag bekam.

Viele sind mit Videos reich geworden, weil sich die Portale angehängt haben, auf den fahrenden Werbe-Zug schnell aufgesprungen sind und dort ihre Werbung für teures Geld platziert haben.

Wer auf Videoportalen wie z.B. YouTube ein erfolgreiches Video eingestellt hat, ist ganz besonders angesagt. Auch Unternehmen schalten dann gerne Werbung, weil sie dann nämlich auch eine millionenfache Chance haben, ihre Produkte anzubieten. Aber mit Videos kann man auch anders noch sehr leicht Geld verdienen.

Denn der Film wird mehr und mehr zum Werbemedium. Wer sich gut vor der Kamera präsentieren kann, bringt auch gut Botschaften rüber. So manch einer schreibt sich die Finger wund, kriegt aber keinen Fuß auf den Boden, weil seine Sprache

irgendwie nicht ankommt. Der Typ hat aber verborgene Talente als Darsteller vor einer Kamera – ein geborener Filmheld also, der die Dinge durch seine Aktion, Bewegung, Idee viel besser rüberbringt.

Er verkauft so neue Produkte hervorragend und macht exzellente Werbung. Es gibt solche Naturtalente, die witzige Spots kreieren. Und das bringt echt Kohle. Witzige Typen sind sehr gefragt und kommen besonders gut beim Publikum an. Mit der Zeit werden sie gar zum Markenzeichen. Nehmen Sie nur den trocken-englischen Humoristen Mister Bean: So komisch seine Gags auch sind, aber man sieht ihn einfach gerne, weil er typisch trottelig Englisch ist und seine Trotteligkeit so überzeichnet, dass sie wieder witzig ist. Da müssen Sie hinkommen, dann nimmt man Sie auch und gibt Ihnen bereitwillig leicht verdientes Geld.

Bieten Sie Ihr Talent im Internet an

In eine ähnliche Richtung wie Geld verdienen mit Videos geht es, wenn Sie Ihr spezielles Talent im Internet anbieten. Seien Sie kreativ und trauen Sie sich. Es gibt dafür auch spezielle Portale:

Singen Sie Lieder, spielen Sie Klavier, jonglieren Sie mit Bällen oder Reifen, sagen Sie Gedichte auf, zaubern Sie, führen Sie atemberaubende Akrobatik vor, tanzen Sie verrückt, balancieren Sie einen Fußball auf Fuß und Kopf – kurz und gut: Begeistern Sie Leute von Ihrem Talent, bringen Sie Ihnen Freude und entzaubern Sie ihnen ein Lachen. Dann haben Sie schon viel erreicht. Hier sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Talente werden gerne gebucht und eingeladen – zu sich nach Hause, zur Party, zum Konzert, zum Stadtfest, zum Firmenjubiläum oder zum runden Geburtstag. Dies steckt genau dahinter. Und mal ehrlich: Gibt's es nicht auch Sponsoren, die aus so einem talentierten Rohdiamanten nicht auch einen echten strahlenden Brillen schleifen würden?

Wo wäre der jüngste deutsche Wimbledon-Sieger aller Zeiten geblieben, wenn ihn nicht ein Talent-Scout entdeckt und gefördert hätte – zu beidseitigem Nutzen. Das Internet als Talent-Schmiede – so verdienen Sie leicht Ihr Geld. Etwas in die Richtung geht auch Crowdfunding. Sie haben eine Idee und suchen Finanziere übers Internet – etwa: ein Umweltschutzprojekt, Aufforsten von abgeholzten Urwäldern oder Kauf von Urwald zur Verhinderung des Abholzens; Förderung benachteiligter Kinder in

Entwicklungsländern; Strom aus Biomasse; Musikinstrumente aus Abfall, Aufbau eines Orchesters und so weiter.

Ihr Projekt muss also immer auch einen wirtschaftlichen Hintergrund und gewisse Erfolgsaussichten haben, denn die Geldgeber wollen ja auch irgendwann ihren Einsatz – und wenn möglich etwas Gewinn – zurück haben. Sie haben eine Idee, aber kein Geld. Ihre Idee muss aber so überzeugend sein, dass es Leute gibt, die darin investieren wollen.

Geld verdienen mit Umfragen

Eine weitere leichte Methode, Geld zu verdienen, ist es, an Umfragen teilzunehmen. Das geschieht heute weitgehend auch übers Internet. Meist sind es Fragen zum persönlichen Umfeld, Verhalten – vor allem Kaufverhalten, aber auch zu neuen Produkten, Bewertung von Fernsehsendungen, Parteien-Präferenzen – die beliebte repräsentative Sonntagsfrage: Wen würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahlen wären? -, Auto-Vorlieben, Kinoprogrammen und so weiter. Die Werbebranche will so herausfinden, wie sie auf Verbraucherverhalten reagieren soll. Wie kommen neue Produkte an, was wünscht der Markt, wie sieht das Auto der Zukunft aus und welche Mode gibt's im neuen Jahr? Alles Fragen, auf die man Antworten sucht, und die liefern die Befragten. Die Umfragen erledigen Sie doch im Schlaf während Sie gemütlich auf der Couch sitzen. Da es nur kleines Geld pro Umfrage gibt, meldet man sich am besten gleich bei mehreren Umfrage-Portalen oder „Panels“ in der Fachsprache. Umfragen sind etwas sehr Gewissenhaftes, denn man stelle sich mal vor, von 100 Kandidaten schummeln 50 bei der Sonntagsfrage – man würde ja nie ein zuverlässiges und repräsentatives Ergebnis bekommen. Jede politische Umfrage wäre Makulatur und man könnte gesicherten Prognosen erstellen.

Dass es in der Regel sehr genaue Ergebnisse gibt, liegt eben daran, dass Umfragen sehr gewissenhaft ablaufen und die befragten Kandidaten einen Querschnitt der Bevölkerung darstellen sowie sehr zuverlässig sind. Deshalb muss man sich mit richtigem Namen und Adresse bei den Panels eintragen, was auch

überprüft wird. Man kann die Umfragen nicht im Handumdrehen durchklicken und abhaken, das würden die Profis sofort merken. Da man 20 bis 30 Euro für jede erledigte Umfrage bekommt, erwarten die Panels auch gewissenhafte Arbeit. Wer dabei auffällt, ist schnell raus aus dem Geschäft. Und so schnell findet man auch nicht Ersatz, denn die Panels tummeln sich eben nicht wie Sand am Meer. Und wer einmal bei einem Umfrage-Institut negativ aufgefallen ist, kann nicht mehr damit rechnen, jemals wieder dort eingesetzt zu werden. Um auf einen einigermaßen guten Verdienst zu kommen, sollte man es gleich bei mehreren Firmen versuchen und sich auch ruhig dort anmelden.

Es gibt hier kein zentrales Register und es ist nicht verboten, mehrere Umfragen in der Woche zu absolvieren. Bei einem Panel wird man in der Regel maximal dreimal pro Woche mit einer Umfrage bedacht. Ist man bei mehreren eingetragen, kann man auf fast tägliche Umfragen kommen, manchmal auch mehr. Und noch eins: Nicht jeder ist aufgrund seines Persönlichkeitsprofils auch für jede Umfrage geeignet. Senioren wird man nicht zu schnittigen Sportwagen befragen – eher zu einem bequemen SUV oder Jeep. Junge Leute haben nichts mit Kräuterlikör am Hut und Frauen nichts mit After Shave oder Männer nichts mit Make up. Sie sehen also:

Nicht jede Umfrage ist auch für jeden geeignet. Da hilft der Computer, der Umfragedaten mit Profilen von Kandidaten abgleicht und eine passgenaue Liste ausspuckt. Manchmal prüfen auch die Institute durch eine Vorabumfrage, ob Bewerber überhaupt grundsätzlich geeignet sind, ob sie Fragen richtig

verstehen oder von Tuten und Blasen absolut keine Ahnung haben.

Sicher finden Sie im Internet dazu geeignete Umfrage-Institute, an die Sie sich wenden können. Man darf auch erst mal fragen oder sich in Blogs und Foren nach der Seriosität erkundigen. Vergleichen Sie auch die einzelnen Portale miteinander und entscheiden Sie dann. Und da sag einer noch: Fragen kost´nix. Und ob, denn Ihr Urteil ist echt Geld wert.

Lesen Sie doch einfach E-Mails!

Paid-Mails nennt man das, wenn Sie einfach nur Mails lesen, die Ihnen regelmäßig und in Fülle zugeschickt werden. Sie müssen die Mails öffnen und lesen. Dahinter steckt, dass bestimmte Unternehmen Inhalte vermitteln wollen und Sie vielleicht zum zahlenden Kunden werden für bestimmte Produkte, Dienstleistungen oder Ausbildungen. Ein viel wichtigeres Argument aber ist, dass bestimmte Unternehmen ganz einfach die Klickzahlen für ihre Webseiten erhöhen wollen, um bei Werbekunden besser da zu stehen und mehr Werbegelder einzustreichen. Aber Vorsicht: Es lohnt sich nur dann, wenn Sie bei lukrativen Anbietern eingetragen sind, die auch gut und pünktlich zahlen. Bis zu 99 Cent pro gelesene Mail sind hier möglich (aber es geht auch erst bei einem Cent los!), und Sie als Viel- sowie Schnellesser dürften doch kein Problem damit haben, hier ganz einfach leicht verdientes Geld zu machen.

Bei der Suche im Web finden Sie zahlreiche Anbieter. Da Sie sowieso täglich im Internet unterwegs sind, ist es doch ein reiner Mitnahmeeffekt, den Sie hier ausnutzen, wenn Sie Mails öffnen und lesen.

Spielend Geld verdienen am Computer

Ja Sie haben richtig gelesen: Auch mit Computerspielen können Sie leicht Geld verdienen, nämlich mit so genannten Browsergames und Onlinespielen. Damit Sie es nicht falsch verstehen, es geht hier nicht um Glücksspiel oder Online-Casinos. Da zahlen Sie nur drauf und gewinnen nicht mal einen Blumentopf.

Voraussetzung für diese leichte Verdienstquelle ist, dass Sie jung sind – zumindest so jung, dass Sie noch gerne Computerspiele mögen und auch damit noch mithalten können. Sie sollten also geschickt sein und eine schnelle Auffassungsgabe haben. Computerspiele sind nämlich rasend schnell und Sie brauchen eine wahnsinnige Auffassungsgabe und Reaktionsschnelligkeit. Wenn man jungen Menschen beim Computerspiel zusieht, wird einem schnell klar, dass es nichts mehr für Opis und Omis ist. Man muss wie Formel 1-Rennfahrer reagieren und blitzschnell auf Hindernisse reagieren oder seine plötzlich in allen Ecken auftretenden Gegner abschießen. Sogar ganz einfache Ping-Pong-Spiele mit Bällen, die aus allen Richtungen kommen, machen älteren Menschen schon Probleme, weil sie nicht mehr dieses Blickfeld haben und so schnell reagieren können. Für moderne, schnelle Computerspiele muss man fit sein, und es geht nicht immer nur um Ballerspiele, sondern auch um Denk- sowie Kombinationsaufgaben. Sie müssen ein neues Spiel erst mal erfassen und ergründen, bevor Sie es optimal beherrschen und damit auch Ihre Gegner in Schach halten. Sie treten dabei in so genannten gesicherten Räumen gegen reale andere Spieler an und verdienen Geld damit, dass Sie andere Mitspieler schlagen.

Sehr populär ist dies in China, wo sich ganze Gruppen zusammentun, um dann gegeneinander anzutreten. Da gibt es sogar strenge Hierarchien mit einem „Group Leader“. Während des Spiels ruft man sich sogar auf dem Handy an und gibt Reaktionstipps sowie Tricks, um den Gegner zu beherrschen. Wenn man da nur mal zuschaut, gewinnt man einen Eindruck, wie hektisch es da zugeht – mit vollem Körpereinsatz. Nehmen Sie nur mal ein Autorennen: Da legt sich der ganze Körper in die Kurven, wenn die Spielkonsole den Wagen über die Piste lenkt. Hier geht es nicht um Spielgeld, sondern um reales Geld – auch in betrügerischer Absicht, um fremde Guthaben zu kapern.

Hier bei uns läuft das in einem geschützten Raum und anständig ab, mit realen Gewinnmöglichkeiten. Denkspiele und solche, wo es um die Geschicklichkeit geht, sind keine Glücksspiele. Die Leistung des Spielers ist entscheidend, nicht das Glück und andere Umstände. Wer gut Browsergames oder Browserspiele kann, der verdient hier echt leicht sein Geld. Der Einstieg wird einem sogar leicht gemacht, indem man anfangs sogar kostenlos üben darf bei den Anbietern. Es gibt kostenloses Spielgeld. Das dient dem Zweck, dass man erst mal herausfinden soll, in welchem Browsergame man besonders gut abschneidet, um sich dann im realen Spiel entsprechend zu entscheiden. Sie legen also selbst fest, in welchem Spiel Sie starten und Ihr Geld verdienen wollen, weil Sie es ja am besten beherrschen.

Konkret läuft es dann so weiter, dass Sie Geld an die Anbieter der Spiele überweisen (z.B. per Online-Bezahlanbieter) und dann in den von Ihnen ausgewählten und favorisierten Spielen gegen andere Spieler antreten und dann um echtes Geld spielen.

Überlegen Sie sich das aber genau, denn Sie können auch reales Geld verlieren. Seien Sie sich absolut sicher, dass Sie gut sind und gewinnen können. Schätzen Sie die Stärke Ihrer Mitspieler richtig ein (was Sie ja vorher kostenlos getestet haben).

Wie gesagt, finden Sie in der Testphase heraus, wo Sie besonders gut sind und wo Sie andere schlagen können. Sie wollen doch andere abzocken, also kämpfen Sie, denn es ist Ihr Gewinn. Gute Computerspieler können an einem Tag bis zu 100 Euro gewinnen beim Skillgaming, wie man es auch nennt.

Aber: Übung macht den Meister. Als Gelegenheitsspieler schafft man ein gutes Nebeneinkommen. Wer hätte das gedacht: Spielend Geld verdienen!

Schlusswort

Manchmal glaubt man es gar nicht, aber das Geld liegt tatsächlich auf der Straße. Man muss es nur aufheben und darf sich nicht zu schade dafür sein. Und vor allem sollte man auch mal unkonventionelle Wege gehen im Leben.

Viele Menschen kommen leider nicht darauf. Oder sie haben schlicht nicht den Mut. Man sagt zwar im Allgemeinen, dass niemand Geld zu verschenken hat oder dass eh viele solcher Jobs quatsch oder gar unseriös sind. Doch ist das wirklich der Fall? Prüfen Sie es! Eine Ideenvorlage haben Sie nun.

Denn es gibt sie wirklich, die Jobs, die zwar etwas verrückter sind als andere. Dafür sind sie aber einfacher und sie werfen oft mehr ab, als die traditionellen Jobs wie Zeitung austragen etc.

Sie ärgern sich jetzt bestimmt, weil Sie nicht früher darauf gekommen sind. Aber es ist nie zu spät, den Geld-Turbo einzuschalten. Holen Sie jetzt schnell nach, was Sie bisher verpasst haben. Da ist noch viel zu verdienen, fangen Sie noch heute an. Viel Erfolg!